Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2009)
Heft: 2: Altersgerechte Arbeit ermöglichen

Vorwort: Editorial : Chancen wahrnehmen in Krisenzeiten
Autor: Huber, Alain

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

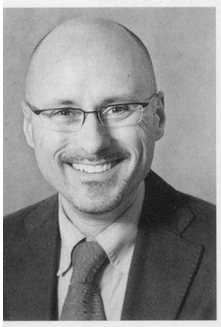
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Chancen wahrnehmen in Krisenzeiten



Meine Vorstellungen zum Thema ältere Menschen in der Arbeitswelt waren im März, als ich meine Stelle bei Pro Senectute Schweiz antrat, noch positiv geprägt. Medienberichte über den kommenden demographischen Wandel und die erhöhte Nachfrage nach den besonderen Fähigkeiten älterer Menschen zeigten Arbeitnehmende ab 50 Jahren als mögliche Gewinner des heutigen Arbeitsmarktes.

Intensive Kontakte in unserer Organisation und speziell zum Thema aufbereitete Artikel der Bibliothek von Pro Senectute haben mir in der Zwischenzeit ein anderes Bild aufgezeigt: Die Realität der meisten Arbeitnehmenden ab 50 lässt wenig Optimismus zu.

Die aktuelle Wirtschaftskrise hat die Ausgangslage verändert. Wie gehen Unternehmen in diesen schwierigen Zeiten mit älteren Arbeitnehmenden um? Welche Chancen haben Stellensuchende ab 50 in Wirklichkeit heute noch?

AvantAge, die Fachstelle für Alter und Arbeit, als Service der Pro Senectute übernimmt als Partnerin für Arbeitgeber und Arbeitnehmende eine wichtige Funktion. Pro Senectute kann dank ihrer langjährigen Erfahrung einen wesentlichen Beitrag leisten, um auf die anstehenden Fragen die geeigneten Antworten zu finden.

Denn gerade in Krisenzeiten spielt der Erfahrungsschatz älterer Arbeitnehmender eine für das Unternehmen wertvolle Rolle.

Alain Huber, Secrétaire romand und Mitglied der Geschäftsleitung

THEMA

Älter werden in der Arbeitswelt

Der hohe Anteil der über 50-Jährigen an der Erwerbstätigkeit stellt einen wichtigen Erfolgsfaktor der schweizerischen Wirtschaft dar. Wie kann er gehalten werden – und warum ist das ein Thema für Pro Senectute?

***Kurt Seifert** – Leiter des Bereichs Forschung und Grundlagenarbeit, Pro Senectute Schweiz*

Noch vor wenigen Jahren wurde in Kreisen der Wirtschaft gemunkelt, die demographische Alterung werde dazu führen, dass den Betrieben eines Tages die notwendigen Arbeitskräfte fehlen. Nach dem durch die bilateralen Verträge mit der Europäischen Union möglich gewordenen jüngsten Einwanderungsschub sind solche Unkenrufe verstummt. Jetzt, angesichts der weltweiten grossen Rezession, die eine so stark exportorientierte Volkswirtschaft wie die Schweiz nicht unberührt lässt, stellt sich viel eher wieder die Frage, wie alle Beschäftigungswilligen weiterhin eine bezahlte Arbeit erhalten können.

Die konjunkturellen Bewegungen und strukturellen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt beeinflussen die Lage der älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sehr direkt. Das lässt sich am Beispiel der lang anhaltenden Wirtschaftskrise der Neunzigerjahre zeigen: Damals machten sich vor allem Grossbetriebe durch Frühpensionierungen fit für den Wandel hin zur informationellen Steuerung der Produktionsprozesse. In vielen Fällen wurden die Folgen für die Betroffenen durch grosszügige Pensionskassenleistungen abgefedert. Diese Lösung steht inzwischen kaum mehr zur Verfügung, denn zahlreiche Pensionskassen weisen wegen der Talfahrt der Börsen heute eine Unterdeckung auf.

Lebenslanges Lernen

Was den Grad der Berufstätigkeit der 50-Jährigen und Älteren betrifft, so steht die Schweiz im europäischen Vergleich sehr gut da. Zusammen mit den skandinavischen Ländern gehört sie zu der Spitzengruppe jener Staaten, die in dieser Altersgruppe eine Erwerbsquote von über 70 Prozent aufweisen. (Bei den Männern erreicht die Quote 84 Prozent, bei den Frauen stieg sie zwischen 1996 und 2007 von 59 auf rund 64 Prozent.) Der Durchschnitt der EU-Mitglieder liegt deutlich unter 60 Prozent. Bald jeder und jede dritte Berufstätige in der Schweiz gehört dieser Altersgruppe an. Das ist eine nicht zu vernachlässigende Grösse: Die älteren Arbeitnehmenden verfügen vielfach über Erfahrungswissen und berufliche Beziehungsnetze, aus denen die Unternehmen Nutzen ziehen können, wenn sie nicht nur auf den flüchtigen Faktor der Jugendlichkeit setzen.

Allerdings «veralten» die in der Ausbildung angeeigneten fachlichen Kenntnisse heute in sehr viel kürzerer Zeit als noch vor ein oder zwei Generationen. So wird lebenslanges Lernen zu einer Anforderung, der sich die meisten Arbeitnehmenden stellen müssen. Die Voraussetzungen dafür sind unterschiedlich ausgeprägt: Wer eine gute und breit gefächerte Grundausbil-